Illustrierter
Film-Kurier

ANUSCHKA

ANUSCHKA

Ein Film der Bavaria-Filmkunst

Drehbuch: Axel Eggebrecht / Bearbeitung: Helmut Käutner / Musik: Bernhard Eichhorn / Kamera: Erich Claunigk / Bauten: Ludwig Reiber, R. Pfenninger, / Ton: Emil Specht / Schnitt: Ludolf Grisebach / Aufnahmeleitung: Fritz Koch-Neußer, Luis Pedron / Regieassistenz: Günther Grau / Kostümberatung: Maria Pommer-Uhlig
Tänze: Cläre Eckstein-Reinking / Standphotograph: Walter Weise

SPIELLEITUNG: HELMUT KÄUTNER
PRODUKTIONSLEITUNG: GERHARD STAAB

DARSTELLER

Anuschka Hordak	Hilde Krahl
Marina Nowarek	Elise Aulinger
Jaro	Beppo Schwaiger
Professor v. Hartberg	Siegfried Breuer
Eva v. Hartberg	Friedl Czepa
Dr. Sascha Wendt	Rolf Wanka
Baron Fery	Fritz Odemar
Virag	Karl Etlinger
Leopold	Anton Pointner
Lina	Ellen Hille
Frau Huber	Paula Menari
Dr. Jellinek	Claus Pohl
Ein Wachmann	Karl Hellmer
Polizeikommissar	Harry Hardt
Mizzi	Lotte Lang
Vater Zista	Ludwig Auer
Prawidl	Arnulf Schröder
Ein alter Bauer	Hans Kratzer
Ein Bauernmädchen	Martha Salm

Verleih für Deutschland:
BAVARIA-FILMKUNST-VERLEIH GMBH.

Der Film spielt um die Jahrhundertwende. – Hartberg, ein vielbeschäftigter Wiener Chirurg, macht mit seiner Frau Eva eine kurze Tatra-Reise. In einem slowakischen Dorf wird er vom Landarzt um Hilfe gebeten: Ein alter Bauer ist eben verunglückt. Hartberg operiert, kann ihn aber nicht retten. – Anuschkas Vater war an die reiche Nachbarin

Marina verschuldet. Deren Sohn Jaro liebt Anuschka zwar, vermag sich aber gegen die Mutter nicht durchzusetzen. Anuschka muß den Hof verlassen. Sie geht nach Wien und wird Dienstmädchen bei Hartberg. – Eva flirtet um diese Zeit, da sie sich von ihrem berufsbesessenen Mann vernachlässigt fühlt, mit dem jungen Anwalt Dr. Wendt. Die Beziehung spitzt sich zu – die beiden verabreden ein Zusammentreffen auf dem Opernball. In leichtsinniger Laune schenkt Eva Wendt ein schönes goldenes Feuerzeug. Doch begleitet ihr Mann sie überraschend auf den Ball – es kommt an diesem Abend zur völligen Aussöhnung der Gatten. Wendt muß es enttäuscht mit ansehen und läßt sich in seiner Verstimmung von einem Bekannten auf den Dienstbotenball beim „Stalehner" verschleppen. – Dort ist auch Anuschka, mit ihren Hauskollegen, dem Chauffeur und der Köchin. Wendt lernt die Kleine kennen, ohne zu wissen, wo sie in Dienst ist. Sie plaudern und trinken miteinander, in einer melancholischen Anwandlung schenkt er ihr, fast mit Gewalt, das Feuerzeug. Über dem hat Anuschka ihre Begleiter verloren und muß nun allein den Heimweg durch die wildfremde Stadt suchen. Sie verirrt sich und landet schließlich auf einer Polizeiwache. Dort erregt das kostbare Feuerzeug Verdacht. Ein Beamter bringt sie heim zu ihrer Herrschaft. Hartberg nimmt natürlich sofort einen Diebstahl Anuschkas an, und so wird die Kleine als Diebin kurzerhand entlassen. – Verzweifelt beginnt sie einen Kampf um ihre Ehre. Dabei hilft ihr der nette alte Bürovorstand Virag. Hartberg wird wegen Ehrenbeleidigung verklagt. Er beauftragt empört seine Frau, mit Wendt zusammen diese Sache in Ordnung zu bringen. So kommen Eva und Wendt wider Willen jetzt wieder zusammen. Auf Rat Wendts geht Eva zu Anuschka, bietet ihr Geld, gesteht endlich den wahren Zusammenhang – und Anuschka will wirklich die Klage zurücknehmen, um Evas Ehe nicht zu zerstören. – Um diese Zeit ist Jaro in die Stadt gekommen. Er will mit Anuschka ins reine kommen. Jetzt erfährt er die Feuerzeug-Geschichte. Und als sich Anuschka selber des Diebstahls mit halben Worten bezichtigt, um Eva zu decken, glaubt er, dies geschehe, weil sie sich vor ihm schämt. Eine Herumtreiberin ist sie also geworden, die von fremden Herren Geschenke annimmt . . . In seiner Wut geht er zu Hartberg, um Klarheit zu bekommen. Auf diese Weise hört der Arzt, daß seine Frau heimlich bei dem entlassenen Mädchen war. Hartberg kann nun den Zusammenhang verstehen – und seine Ehe scheint vernichtet. – Anuschka aber, verzweifelt über Jaros Haltung, nimmt nun alles entschlossen in die Hand. Der Zufall hilft ihr gerade jetzt, Wendt aufzufinden, den sie die ganze Zeit vorher vergebens gesucht hatte. Sie zwingt ihn, mit zu Hartberg zu gehen und alles zu gestehen. So hört nun Hartberg, daß seine Frau ihn damals gar nicht betrogen hat – und versöhnt sich wieder mit ihr. Und aus Dankbarkeit hilft er Anuschka die alte Schuld zu Hause abzuzahlen und wieder in den Besitz ihres Hofes zu kommen. Jaro, in seiner Art ebenso blind und stur, wie es der Arzt gegenüber Eva gewesen war, wird auch versöhnt und heiratet Anuschka.

Nr. 3278. — Für den Inhalt verantwortlich: Georg Herzberg, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. Kupfertiefdruck: August Scherl Nachf., Berlin SW 68 — Printed in Germany — Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig